



*F ü r u n s e r L a n d !*

LEGISLATIV-  
UND  
VERFASSUNGSDIENST

Bundesministerium für Inneres  
Herrengasse 7  
1014 Wien  
E-Mail: [bmi-III-1@bmi.gv.at](mailto:bmi-III-1@bmi.gv.at)



ZAHL  
2001-BG-301/51-2009

DATUM  
23.7.2009

CHIEMSEEHOF  
✉ POSTFACH 527, 5010 SALZBURG  
landeslegistik@salzburg.gv.at  
FAX (0662) 8042 - 2164  
TEL (0662) 8042 - 2290  
Herr Mag. Feichtenschlager

BETREFF

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Asylgesetz 2005, das Fremdenpolizeigesetz 2005, das Grundversorgungsgesetz-Bund 2005, das Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz, das Staatsbürgerschaftsgesetzes 1985 und das Tilgungsgesetz 1972 geändert werden; Stellungnahme

Bezug: ZI BMI-LR1330/0018-III/1/c/2009

Sehr geehrte Damen und Herren!

1. Zu den Artikeln 1 (Änderungen des Asylgesetzes 2005), 2 (Änderungen des Fremdenpolizeigesetzes 2005), 3 (Änderungen des Grundversorgungsgesetzes-Bund 2005), 4 (Änderungen des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes) und 6 (Änderungen des Tilgungsgesetzes 1972) teilt das Amt der Salzburger Landesregierung mit, dass dagegen von seinem Standpunkt aus keine grundsätzlichen Bedenken bestehen.

2. Zu den im Artikel 5 geplanten Änderungen des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1985 gibt das Amt der Salzburger Landesregierung folgende Stellungnahme bekannt:

Zu § 39a:

Die im Abs 7 Z 2 enthaltene Verpflichtung der Behörden, personenbezogene Daten von Amts wegen zu löschen, wenn seit der Verleihung der Staatsbürgerschaft fünf Jahre ver-

**DAS LAND IM INTERNET: [www.salzburg.gv.at](http://www.salzburg.gv.at)**

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG • LANDESAMTSDIREKTION

✉ POSTFACH 527, 5010 SALZBURG • TEL (0662) 8042-0\* • FAX (0662) 8042-2160 • MAIL [post@salzburg.gv.at](mailto:post@salzburg.gv.at) • DVR 0078182

gangen sind, ist nicht praxisgerecht: Gemäß § 34 Abs 3 StbG kann ein Verfahren zur Entziehung der Staatsbürgerschaft bis zu sechs Jahre nach der Verleihung der Staatsbürgerschaft eingeleitet werden; die Behörden benötigen daher die anlässlich der Erteilung der Staatsbürgerschaft erhobenen Daten auch in diesen Verfahren. Auch für die Durchführung von Staatsbürgerschaftsfeststellungsverfahren und bei Folgeanträgen oder von Anträgen von Nachkommen hat es sich in der Praxis für die Antragsteller und die Behörde als zweckmäßig und ökonomisch herausgestellt, dass die Daten der Antragsteller bei der Behörde evident gehalten wurden.

Es wird daher vorgeschlagen, die im Abs 7 Z 2 festgelegte Frist zumindest auf sechs Jahre zu verlängern.

Diese Stellungnahme wird der Verbindungsstelle der Bundesländer, den anderen Ämtern der Landesregierungen, dem Präsidium des Nationalrates und dem Präsidium des Bundesrates ue zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Landesregierung:

Dr. Heinrich Christian Marckhgott

Landesamtsdirektor

**Ergeht nachrichtlich an:**

1. - 8. E-Mail an: Alle Ämter der Landesregierungen
9. E-Mail an: Verbindungsstelle der Bundesländer [vst@vst.gv.at](mailto:vst@vst.gv.at)
10. E-Mail an: Präsidium des Nationalrates [begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at)
11. E-Mail an: Präsidium des Bundesrates [peter.michels@parlament.gv.at](mailto:peter.michels@parlament.gv.at)
12. E-Mail an: Bundeskanzleramt [ypost@bka.gv.at](mailto:ypost@bka.gv.at)
13. E-Mail an: Institut für Föderalismus [institut@foederalismus.at](mailto:institut@foederalismus.at)
14. E-Mail an: Abteilung 1 zu do Zl 1/12-F-8/5-2009

zur gefl Kenntnis.